



# SABRA

Servicestelle für  
Antidiskriminierungsarbeit  
Beratung bei Rassismus und  
Antisemitismus

# Über uns

## **Servicestelle mit folgenden Arbeitsbereichen:**

- Individuelle Beratung
- Prävention
- Netzwerk- und Gremienarbeit
- Erfassung von antisemitischen Vorfällen

Bei der Ausarbeitung unseres Angebotes haben wir uns an den Forderungen des unabhängigen Expertenkommission Antisemitismus des Bundestages orientiert.

# Antisemitismus in der Gesellschaft

- Antisemitismus ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, Betroffene sind jedoch Jüdinnen und Juden
- Antisemitismus auch ohne Juden virulent
- Geht einher mit anderer gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Sexismus etc.)
- Antisemitismus ist die verbindende Ideologie aller Formen von Extremismus
- Auch in der gesellschaftlichen Mitte zu finden
- Verschwörungstheorien haben meistens einen antisemitischen Kern, auch wenn oft subtil
- Antisemitismus als Welterklärungsmodell

# Antisemitismus, ein Problem?

## Ergebnisse einer Studie

Ist Ihnen in den letzten 12 Monaten in Deutschland einer der folgenden Vorfälle zugestoßen, weil Sie jüdisch sind? (Zustimmung in %)

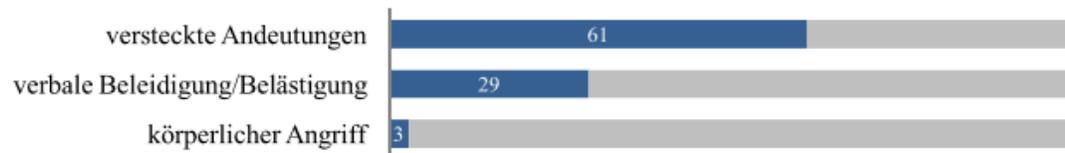


Abbildung 14: Häufigkeit Vorfälle

Zick, Andreas, Andreas Hövermann, Silke Jensen und Julia Bernstein. 2017. "Jüdische Perspektiven auf Antisemitismus in Deutschland, Ein Studienbericht für den Expertenrat Antisemitismus". Bielefeld: IKG.

**2016** erste Studie, bei der Jüdinnen und Juden über ihre Erfahrung mit Antisemitismus befragt wurden

- **29%** der Befragten gaben an, verbal beleidigt oder belästigt worden zu sein
- Rund **50%** der Befragten äußert sich besorgt vor weiteren versteckten oder verbalen Vorfällen; **37%** vor körperlichen Übergriffen

# Antisemitismus, ein Problem?

## Ergebnisse einer Studie

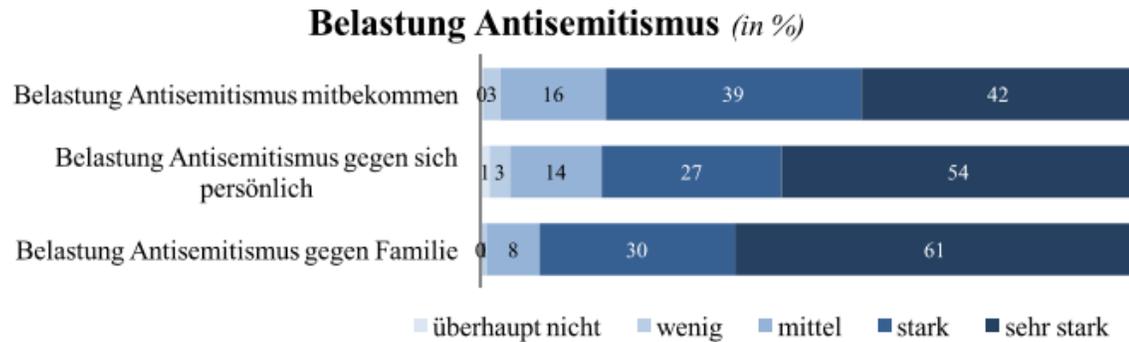


Abbildung 21: Belastung durch Antisemitismus

- **81 bis 91%** äußern eine stark oder sehr starkempfundene Belastung durch Antisemitismus

# Antisemitismus, ein Problem?

## Ergebnisse einer Studie

### Wie häufig vermeiden Sie es... (in %)

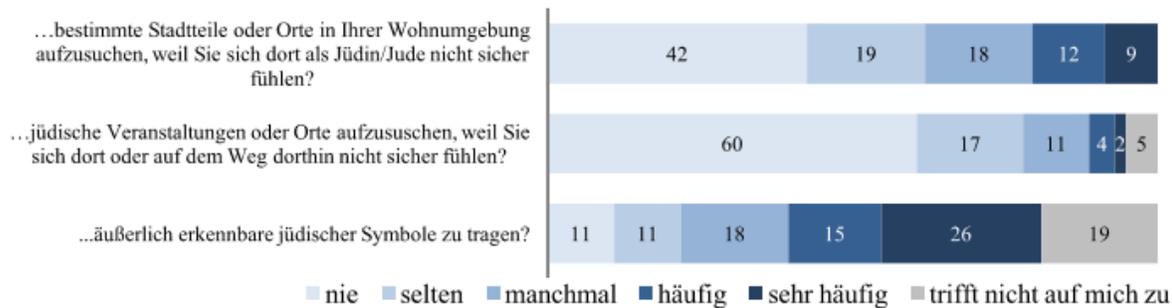


Abbildung 26: Vermeidungsverhalten

- Knapp **58%** der Befragten vermeiden aus Sicherheitsgründen bestimmte Stadtteile oder Orte
- **70%** tragen keine äußerlich erkennbaren jüdischen Symbole aufgrund erwarteter Gefahren

# Antisemitismus, ein Problem?

## Ergebnisse einer Studie

- **85%** der Befragten äußern Ängste vor einer Zunahme des Antisemitismus
- Zwar glauben **70%** der befragten Jüdinnen und Juden, der Antisemitismus werde aufgrund der antisemitischen Einstellungen unter den Flüchtlingen ansteigen, jedoch **84%** meinen, dass auch ohne Flüchtlinge Antisemitismus in Deutschland ein Problem sei
- Eine große Mehrheit von knapp **90%** fordert mehr Bildungsangebote zum Antisemitismus für die nichtjüdische Bevölkerung.

### Aussagen zu Angst und Unsicherheitsempfinden (in %)

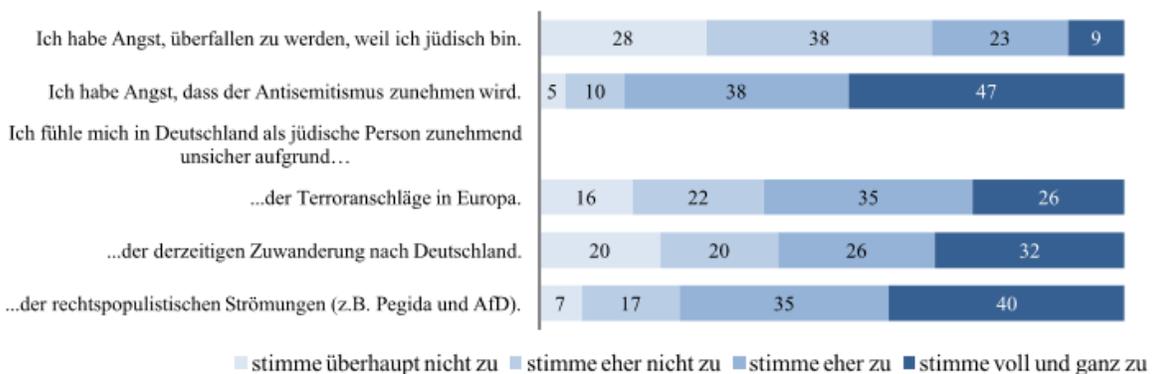


Abbildung 29: Aussagen zu Angst und Unsicherheitsempfinden

# Auswirkungen für Betroffene

- Befangenheit
- Othering
- Abwertung, wenn auch unabsichtlich
- Korrektiv sein wollen
- Bagatellisierung des Erlebten
- Ziel von ungerichteten und gerichteten Anfeindungen
- Verbale und körperliche Aggression
- Morddrohungen und Mord

# Formen des Antisemitismus

- Primärer / Klassischer Antisemitismus
- Sekundärer Antisemitismus
- Israelbezogener Antisemitismus

# Antisemitismus und Rassismus

„Antisemitismus erfüllt eine andere Funktion als ‚üblicher‘ Rassismus: er ist ein Welterklärungsmodell. Er geht meist einher mit einer wahnhaften Angst und einem Unterlegenheitsgefühl gegenüber ‚den Juden‘ und ihren ‚geheimen Mächten‘. Dies erklärt die zentrale Rolle, die ‚die Juden‘ in vielen Verschwörungstheorien angedichtet wird. Zum Beispiel heißt es ‚Die Israelis‘ würden die Politik der USA diktieren oder ‚die Juden‘ wären die wahren Drahtzieher hinter den Anschlägen des 11. September 2001.“

Alex Feuerherdt

# Antisemitismus im schulischen Kontext

## Laut Expertenkommission die häufigsten Vorfälle:

- Provokationsangriffe mit positiven Bezügen zur NS-Zeit, teilweise auch mit Vernichtungsphantasien verbunden (meistens von Jugendlichen gegen Jugendliche)
- Ausgeprägte antiisraelische Haltungen, die das aggressive Verhalten – u.a. auch Gewalttaten – gegenüber jüdischen Schüler\*innen zu legitimieren versuchen, sowohl von SuS als auch von Lehrkräften artikuliert.
- Gebrauch von „Du Jude!“ als Schimpfwort und Mittel der Abgrenzung, meistens unter Jugendlichen und verknüpft mit klassischen antisemitischen Stereotypen.

# Antisemitismus im schulischen Kontext

- „Mit der ganzen Rückendeckung aus den USA, wo ein Präsident sich vor den Wahlen immer noch die Unterstützung der jüdischen Lobbygruppen sichern muss, und aus Deutschland, wo Geschichtsbewältigung inzwischen eine militärische Komponente hat, führt die Regierung Netanjahu die ganze Welt am Gängelband eines anschwellenden Kriegsgesangs.“ J. Augstein
- [Israel stellt] „tagtäglich seine Überlegenheit als Besatzungsmacht demonstrativ zur Schau, indem es palästinensische Häuser zerstört, palästinensischen Grund und Boden beschlagnahmt, die Palästinenser demütigt und ihnen unmenschliches Leid zufügt.“  
Aus: Wunderer/Hartmann, *Thema Geschichte. Islam und die westliche Welt*, Westermann-Verlag, Hannover 2003, S. 176
- „Heute machen nichtisraelische Juden erneut die Erfahrung, dass man sie wegen etwas kritisiert und attackiert, was sie nicht getan haben. Aber dieses Mal ist es kein christlicher, sondern ein jüdischer Staat, der sie zu Geiseln seiner Handlungen macht.“  
Aus: Tony Judt, Israel. Die Alternative, in: *Unterrichtsmagazin Nahost. Der Kampf um das Heilige Land*, (Hg.) Spiegel-Verlag, Hamburg und Ernst Klett Schulbuchverlag Leipzig, 2012, S. 32
- „Unter den modernen Staaten hat Israel nicht etwa deshalb eine Sonderstellung, weil es ein jüdischer Staat ist, den irgendwer den Juden missgönner würde (wie die eher paranoiden Anhänger Israels behaupten), sondern weil es ein jüdischer Staat ist, in dem sich eine Volksgruppe – eben die jüdische – über die anderen erhoben hat. Obwohl heute für einen solchen Staat eigentlich kein Platz mehr ist.“  
Aus: Tony Judt, Israel. Die Alternative, in: *Unterrichtsmagazin Nahost. Der Kampf um das Heilige Land*, (Hg.) Spiegel-Verlag, Hamburg und Ernst Klett Schulbuchverlag Leipzig, 2012, S. 31f.

# Beratung bei SABRA

- Erstberatung für Alle
- Beratung nach dem AGG
- Schnelle Hilfe bei akuter Diskriminierung
- Begleitung durch den Lösungsprozess
- Intervention in Fällen von Diskriminierung
- Empowerment
- Bei Bedarf qualifizierte Vermittlung an andere zuständige Einrichtungen, Dienste und Ämter wie z.B. OBR, OFEK etc.

# Präventionsangebote von SABRA

- Sensibilisierungsworkshops für Schulen, soziale Einrichtungen, Unternehmen und Behörden
- Bewusstseinschärfung für die verschiedenen Formen und Facetten von Antisemitismus
- Multiplikatoren- und Lehrerfortbildungen
- Workshops für Schüler und Besucher der jüdischen Gemeinde Düsseldorf
- Vermittlung von Dozenten und Experten zum Thema Rassismus und Antisemitismus
- Beratungsangebote für Einrichtungen zur Diskriminierungsprävention
- Ab 2019: Ausarbeitung eines virtuellen Methodenkoffers für Schulen und Bildungseinrichtungen

# Weitere Aufgaben von SABRA

- Netzwerk- und Gremienarbeit
- Sammlung Beispiele guter Praxis
- Erfassung von antisemitischen Vorfällen
  - Zeugen oder Betroffene eines antisemitischen Vorfalls können auf unserer Homepage [www.sabra-jgd.de](http://www.sabra-jgd.de) diesen unter "**Antisemitischen Vorfall melden**" anzeigen.
- Ausbau der Meldestelle in Kooperation mit dem Bundesverband RIAS, unter Schirmherrschaft von Dr. Felix Klein

# Kontakt



Bankstraße 57  
40476 Düsseldorf  
Ihre Ansprechpartnerin:  
Sophie Brüss  
Telefon: 0211 - 94 19 59 88  
E-Mail: [sabra@jgdus.de](mailto:sabra@jgdus.de)  
[www.sabra-jgd.de](http://www.sabra-jgd.de)



Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen

